

Verbundkatalog Kalliope

In: Die Sammlung. Jg. 2, H. 11, S. 664.

Dank für die Kafka-Ausgabe.

Mann, Klaus

Juli

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT
UNTER DEM PATRONAT VON *ANDRÉ GIDE*
ALDOUS HUXLEY · HEINRICH MANN
HERAUSGEGEBEN VON *KLAUS MANN*

2. JAHRGANG

11. HEFT

JULI 1935

INHALT:

RUDOLF OLDEN Die neue Wehrverfassung in Deutschland

EMIL LUDWIG Die Italiener in Venedig und Paris

LION FEUCHTWANGER Die Söhne (Roman)

KURT HILLER Die Aufgabe

TÄKI ODÚLOK Gäste in der Tundra

GLOSSEN

QUERIDO VERLAG · AMSTERDAM

DANK FÜR DIE KAFKA-AUSGABE

Die Gesamtausgabe der Werke Franz Kafkas, die der Schocken-Verlag, Berlin, anbietet, ist die edelste und bedeutendste Publikation, die heute aus Deutschland kommt. Das Propagandaministerium verbietet sie nicht. Denn dieses geistige Ereignis vollzieht sich in einer vollkommenen „splendid isolation“, ganz „abseits von der Reichskulturkammer“, in einem Ghetto, das sich seiner Abgesondertheit vom neudeutschen „Kultur“-Betrieb wahrhaftig nicht zu schämen braucht. — Als Herausgeber der mit ehrfurchtsvoller Genauigkeit besorgten Edition zeichnet Max Brod — Freund, Vorkämpfer, ja: Entdecker Franz Kafkas —, zusammen mit dem jungen prager Dichter Heinz Politzer. Es liegen, in einer noblen und soliden Ausstattung, bis jetzt vor: die Romane „Amerika“, „Der Prozess“, „Das Schloss“ und ein Band „Erzählungen und kleine Prosa“. Der Plan der

ossen

Ausgabe verspricht uns weiter: die Erzählungen, die unter dem Titel „Beim Bau der Chinesischen Mauer“ gesammelt sind, und, als Abschlussband, „Fragmente, Tagebücher und Briefe aus dem Nachlass“.

Eines der reinsten und merkwürdigsten Dichterwerke der Epoche wird uns hier endlich in seiner Gesamtheit dargeboten in schöner, sorgfältiger Anordnung. Was für ein Geschenk! Gibt es noch eine Leserschaft, die fähig und bereit ist, hohe, schwierige und sehr neue Reize auszukosten? Den eigenwilligen Ton und die objektive Vollkommenheit einer dichterischen Prosa zu begreifen? Vor der grotesken und rührenden Vision, dem tiefen, schauerlichen und begnadeten Traum eines religiösen Genies ehrfurchtsvoll zu stehen? Eine solche Leserschaft — wenn sie denn irgendwo existiert — wird, angesichts der Kafka-Ausgabe des Schocken-Verlages, dieselbe Dankbarkeit empfinden, die ich hier ausspreche.

K. M.